

# Taufe des Herrn

11. Jänner 2026



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

# Einleitung

Die meisten von uns machen beim Betreten einer Kirche mit dem Weihwasser das Kreuzzeichen. Einige vielleicht automatisch, weil wir das so gelernt haben, einige vielleicht ganz bewusst:

Dieses Kreuzzeichen soll uns an unsere Taufe erinnern,

durch die wir in bleibender Verbindung mit Gott, mit Christus sind.

Als Jesus bei seiner Taufe in den Jordan hinabsteigt, bricht von oben herab der Himmel auf: Du bist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen habe.

Dieses Wort gilt auch uns. Es will helfen, unsere Erwählung zu begreifen und zu leben.

## Kyrie

Grüßen wir im Kyrie unseren Herrn Jesus Christus,  
der seine Gemeinde zu Gott dem Vater führt:

Herr Jesus Christus,  
du bist das Licht, das die Völker erleuchtet.

**Herr, erbarme dich unser.**

Du bist der Sohn Gottes, gesalbt zum Priester, König und Propheten in Ewigkeit.

**Christus, erbarme dich unser.**

Du hast uns in der Taufe zu Brüdern und Schwestern gemacht und mit deinem Geist erfüllt.

**Herr, erbarme dich unser.**

## Tagesgebet

Lasset uns beten:

Allmächtiger, ewiger Gott, bei der Taufe im Jordan kam der Heilige Geist auf unseren Herrn Jesus Christus herab, und du hast ihn als deinen geliebten Sohn geoffenbart. Gib, dass auch wir, die aus dem Wasser und dem heiligen Geist wiedergeboren sind, in deinem Wohlgefallen stehen und als deine Kinder aus der Fülle dieses Geistes leben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.

# 1. Lesung

Jes 42,5a.1-4.6-7

## Lesung aus dem Buch Jesus Jesaja.

So spricht Gott, der Herr:

Siehe, das ist mein Knecht, den ich stütze; das ist mein Erwählter, an ihm finde ich Gefallen. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er bringt den Nationen das Recht. Er schreit nicht und lärmst nicht und lässt seine Stimme nicht auf der Gasse erschallen. Das geknickte Rohr zerbricht er nicht, und den glimmenden Docht löscht er nicht aus; ja, er bringt wirklich das Recht. Er verglimmt nicht und wird nicht geknickt, bis er auf der Erde das Recht begründet hat. Auf seine Weisung warten die Inseln.

Ich, der HERR, habe dich aus Gerechtigkeit gerufen, ich fasse dich an der Hand. Ich schaffe und mache dich zum Bund mit dem Volk, zum Licht der Nationen, um blinde Augen zu öffnen, Gefangene aus dem Kerker zu holen und die im Dunkel sitzen, aus der Haft.

## Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# 2. Lesung

Apg 10,34-38

## Lesung aus der Apostelgeschichte.

In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte:

Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott nicht auf die Person sieht, sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. Er hat das Wort den Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus: Dieser ist der Herr aller.

Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:

wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit ihm.

## Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

# Evangelium

Mt 3,13 – 17

## Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

In jener Zeit kam Jesus von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden und du kommst zu mir?

Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn so können wir die Gerechtigkeit ganz erfüllen. Da gab Johannes nach. Als Jesus getauft war, stieg er sogleich aus dem Wasser herauf. Und siehe, da öffnete sich der Himmel und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.

Und siehe, eine Stimme aus dem Himmel sprach:

Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen gefunden habe.

**Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

**A: Lob sei dir, Christus.**

## Predigtgedanken

von Mag. Sonja Wiesinger

Am Jordan hat Gott sein JA zu Jesus gesagt: „Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Gefallen gefunden!“. Nach Ostern wird Jesus seinen Jüngern auftragen: „Gehet zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!“ (Mt 28,18) In unserer Taufe ergeht Gottes unbedingtes »Ja« an uns persönlich, Gottes Segen wurde uns zugesprochen. Wir sind ganz in Christus eingetaucht und stehen mit ihm in Verbindung.

Wie können wir uns diese Verbindung mit ihm immer wieder bewusst machen? Dies geschieht in besonderer Weise in der Liturgie: **Liturgie ist Eintauchen in Christus.**

Wir machen uns seine Gegenwart und unsere Verbindung mit ihm bewusst, die Verbindung, die mit der Taufe begonnen hat. Liturgie ist Gottesdienst in seinen verschiedensten Formen: in Andachten und Sakramenten, in Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier.

Papst Benedikt XVI. schreibt über das Wort Gottes: „**Christus**, der unter den **Gestalten von Brot und Wein** wirklich gegenwärtig ist, ist in **analoger** Weise auch **in dem Wort** gegenwärtig, **das** in der Liturgie **verkündigt wird.**“

(Nachsynodales Apostolisches Schreiben „Verbum Domini“, 2010)

In der Begegnung mit seinem Wort nehmen wir Christus über unsere Ohren auf und bereiten ihm einen Platz in unserem Herzen. Somit ist die **Wort-Gottes-Feier eine eigenständige und vollwertige Liturgie: Gott ist** auch in seinem Wort mit seiner verwandelnden Kraft **gegenwärtig.**

Was sind Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Eucharistiefeier und der Wort-Gottes-Feier:

Beide Feiern haben den Teil der **Eröffnung**. Dieser Teil beinhaltet das **Kyrie** und bei der Eucharistiefeier auch das Gloria. Die Eröffnungsteil endet jeweils mit dem **Tagesgebet**. Es folgt bei beiden Feiern der **1. Hauptteil: die Verkündigung des Wortes Gottes** mit Lesungen, in Eferding ist eine Lesung üblich, es können aber auch beide Lesungen vorgetragen werden, dem Evangelium und den Predigtgedanken. Der **2. Hauptteil** macht den großen Unterschied zwischen Eucharistiefeier und Wort-Gottes-Feier:

der **Eucharistische Teil** mit dem Hochgebet und Heilig, Brot Brechung und Lamm Gottes und anschließender **Kommunion** bis zum **Schlussgebet**.

Bei der **Wort-Gottes-Feier** ist der **2. Hauptteil die Antwort der Gemeinde auf die Verkündigung der Schriftworte**. Als Feierleiterin kann ich zwischen verschiedenen **Auswahlelementen** wählen, in Eferding ist nach den Predigtgedanken das Glaubensbekenntnis üblich. Weiter Möglichkeiten sind ein Predigtlied, das Taufgedächtnis, das Schuldbekenntnis oder eine Segnung. Fixe Elemente des 2. Hauptteils der Wort-Gottes-Feier sind dann die Fürbitten und der **Lobpreis** als ein ganz zentrales Element: **Gott wird** von uns als Gemeinde **für** seine **Schöpfung und** seine **Gegenwart** im Wort **gepriesen**. Auf den Lobpreis folgen das Gloria, das Vaterunser und eventuell ein Lob- oder Danklied. Im zweiten Hauptteil können bei der Wort-Gottes-Feier auch **Zeichenhandlungen** folgen: Bei uns in Eferding ist es üblich, dass die Kommunion ausgeteilt und empfangen werden.

Es sind aber auch andere sehr schöne Zeichenhandlungen möglich, z. B. mit Licht, Wasser oder Weihrauch. Somit habe ich bei Wort-Gottes-Feiern einen vielfältigen Gestaltungsfreiraum – und Christus ist in diesen Formen durch die Schriftworte wirklich gegenwärtig. Sowohl bei der Eucharistiefeier als auch bei der Wort-Gottes-Feier ist der letzte Teil der Abschluss mit Segensbitte und Entlassungsruf. Zum heutigen Fest „Taufe des Herrn“ habe ich mich entschieden, statt der Kommunion eine Zeichenhandlung zum Taufgedächtnis als besonderes Element zu gestalten:

Das Wasser wird vom Taufbecken zum vorbereiteten Tisch neben der Osterkerze übertragen. Über dem Wasser wird der Lobpreis gesprochen. Nach dem Lobpreis sprechen wir gemeinsam das Glaubensbekenntnis. Dieses Gebet ist die Zusammenfassung von allem, woran wir glauben, worauf wir getauft sind.

Anschließend seid ihr eingeladen, wie beim Kommuniongang nach vorne zu kommen. Wer will, sagt seinen Namen, bitte laut und deutlich.

Mit den Worten „Name, du bist geliebt und von Gott gesegnet“ wird euch mit dem gesegneten Wasser das Kreuzzeichen auf die Stirn gezeichnet. Im Anschluss an diese Zeichenhandlung folgen dann die Fürbitten, das Vaterunser und der Friedensgruß.

In der Taufe ergeht Gottes unbedingtes »Ja« an uns. Machen wir es uns bewusst, und lassen wir uns dieses »Ja« zusprechen!

Anm.: Im Gottesdienst folgt an dieser Stelle die Tauferneuerung

# Fürbitten

Als Getaufte leben wir nicht nur für uns,  
sondern für die Menschen in unserer Umgebung  
und auf der ganzen Welt.

Für sie bitten wir nun voll Vertrauen:

Für Menschen, die um die Taufe bitten,  
obwohl sie wissen, dass sie in ihrer Heimat  
als Christen benachteiligt und verfolgt werden.  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Für jene, die berufen und bestellt sind,  
von Gott und seinem Sohn zu sprechen,  
und selbst immer wieder um die Gewissheit im Glauben ringen.  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die das Vertrauen zueinander verloren haben,  
die um Frieden und Versöhnung ringen.  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, denen Krisen und Krankheiten entrissen haben,  
was ihnen lieb und teuer war,  
und die nun nach dem Sinn von allem fragen.  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Für die jungen Leute, die Ausschau halten nach tragfähigem Halt für die  
Zukunft  
und nach Menschen, die ihnen Vorbild sind  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten für alle, die von uns gegangen sind, dass sie bei dir Frieden finden.  
Barmherziger Gott, A: wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir legen unsere Bitten in deine Hände und vertrauen darauf,  
dass du sie erhören wirst. Dafür danken wir dir durch Christus, unseren Herrn.  
Amen.

# Schlussgebet

Lasset uns beten:

Gott, unser himmlischer Vater,  
du schenkst Vergebung und Frieden.

Bleib bei uns auf dem Weg.

Lass uns Sorge tragen für alle, die uns brauchen,  
und wo Unrecht deinem Reich entgegensteht,  
lass uns Verzeihung üben  
durch Jesus Christus, unseren Herrn.

Amen.

# Segensbitte

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der Herr sei vor dir, wenn du den Weg nicht weißt.

Der Herr sei neben dir, wenn du unsicher bist.

Der Herr sei über dir, wenn du Schutz brauchst.

Der Herr sei in dir, wenn du dich fürchtest.

Der Herr sei um dich wie ein Mantel, der dich wärmt und umhüllt.

So segne uns der gütige Gott,  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

# Für den Tag und die Woche ...

Einen gelehrten Mann fragten einmal seine Schüler:  
du stehst schon so lange vor diesem Fluss und schaust ins Wasser.

Was siehst du denn da?

Der Mann gab keine Antwort.

Er wandte den Blick nicht ab von dem unablässig strömenden Wasser.

Endlich sprach er:

Das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen:

Wohin es fließt, bringt es Leben und teilt sich aus an alle, die seiner bedürfen.

**Es ist gütig und freigebig.**

Die Unebenheiten des Geländes versteht es auszugleichen:

**Es ist gerecht.**

Ohne zu zögern stürzt es sich über steile Wände in die Tiefe.

**Es ist mutig.**

Seine Oberfläche ist glatt und eben, aber es kann ganz verborgen tiefe Stellen schaffen.

Es ist **weise**.

Felsen, die ihm im Weg stehen, umfließt es.

**Es ist verträglich.**

Aber mit seiner Kraft ist es Tag und Nacht dabei Hindernisse zu beseitigen.

**Es ist ausdauernd.**

Wie viele Windungen es auch auf sich nehmen muss, niemals verliert es die Richtung zu seinem Ziel, dem Meer, aus dem Auge.

**Es ist zielbewusst.**

Und sooft es auch verunreinigt wird, so sehr ist es ständig bemüht, wieder rein zu werden.

**Es hat die Kraft, sich immer wieder zu erneuern.**

Das alles, sagte der gelehrte Mann, ist es, warum ich auf das Wasser schaue.

Es lehrt mich das rechte Leben.

[Quelle: Bistum Speyer, Taufgedächtnis und Tauferneuerung: Eine ökumenische Handreichung 2011, S16]